

AHS-Besuch bringt Vorteile in der Oberstufe

Wien – Jeder dritte Schüler, der im Schuljahr 2006/07 in der ersten Klasse einer Oberstufenschule begonnen hat, hat die Ausbildung ohne Abschluss abgebrochen. Das ist ein zentrales Ergebnis der Bildungsstatistik, die von der Statistik Austria gestern veröffentlicht wurde. Beobachtet wurde die Laufbahn jener rund 75.000 Jugendlichen, die im Schuljahr 2006/07 die Ausbildung in der Oberstufe einer AHS, einer berufsbildenden mittleren oder einer berufsbildenden höheren Schule begonnen haben.

Deutlich bessere Erfolgsaussichten haben dabei Schülerinnen und Schüler, die aus dem Gymnasium kommen. Ihre Drop-out-Rate in AHS-Oberstufen und BHS lag nach vier Jahren – im Schuljahr

2010/11 – bei rund einem Sechstel.

Von den früheren Hauptschülern in einer AHS-Oberstufe hingegen ist fast jeder Zweite ausgeschieden. Auch in BHS liegt die Ausfallrate der Hauptschüler noch immer bei einem Drittel.

Besonders hoch sind die Ausfallraten in den drei- bzw. vierjährigen berufsbildenden mittleren Schulen. Hier wirft fast die Hälfte ohne Abschluss das Handtuch.

Bei diesem Schultyp ist aber eine Besonderheit zu beachten: Offenbar beginnen viele Schülerinnen und Schüler diese Ausbildung mit der Absicht, nur eine Klasse zu absolvieren, und damit der Schulpflicht genüge zu tun. Dann wechseln sie in eine Lehre. (sabl)